Presseinformation

20. September 2019

100.000 Wildwarngeräte für mehr Verkehrssicherheit

Zum Schutz von Mensch und Wild auf Niederösterreichs Straßen

Bis spätestens Ende 2019 werden über 1.000 neuralgische Straßenabschnitte in Niederösterreich mit fast 100.000 Wildwarngeräten ausgestattet. Kürzlich wurden in der Straßenmeisterei Krems die für heuer angekauften Reflektoren, akustischen Melder etc. an die Jägerschaft und den NÖ Straßendienst ausgegeben.

„Wir können stolz sein auf dieses Projekt, denn es ist einzigartig in Österreich. Damit nehmen wir eine Vorreiterrolle in Umweltschutz und Tierschutz ein, aber auch in Sachen Verkehrssicherheit“, so Mobilitätslandesrat Ludwig Schleritzko.

Um die Zahl der Wildunfälle zu reduzieren, wurde vor zehn Jahren am Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft der Universität für Bodenkultur ein ehrgeiziges Pilotprojekt ins Leben gerufen. Neben dem Ziel die Wildverluste in Niederösterreich maßgeblich zu verringern, gilt es, Erfahrungswerte der Unfallprävention in der Praxis zu sammeln und durch wissenschaftliche Analysen auszuwerten. Das Land finanziert gemeinsam mit dem Jagdverband sowie unterschiedlichen Partnern das Projekt. Dies ist notwendig, weil besonders im Herbst die Wahrscheinlichkeit steigt, dass Rehe, Wildschweine, Füchse oder Hasen von Autos erfasst werden.

In den bereits umgesetzten Streckenabschnitten konnten die Rehwild-Nachtunfälle um bis zu 70 Prozent reduziert werden. Aufgrund des Erfolgs wird dieses Projekt gemeinsam mit allen Beteiligten weitergeführt, um die Verkehrssicherheit auf Niederösterreichs Straßen zu erhöhen. „Der NÖ Straßendienst möchte einerseits für die Verkehrsteilnehmer sichere Straßen zur Verfügung stellen und andererseits Fallwildunfälle drastisch reduzieren. Daher haben alle Maßnahmen für die Erhöhung der Verkehrssicherheit oberste Priorität", so Straßenbaudirektor Josef Decker.

Die niederösterreichischen Jägerinnen und Jäger unterstützen das Projekt seit Beginn an. Mit ihrer Mithilfe konnten in den vergangenen zehn Jahren 390 Jagdreviere mit modernen Wildwarnreflektoren ausgestattet werden. „Die Lebensräume unserer Wildtiere werden durch Neu- und Ausbauten von Verkehrswegen immer mehr zerstückelt und zwingen die Wildtiere zur Überquerung von Straßen. Mit diesem Projekt retten wir Wildtieren das Leben“, unterstreicht Sylvia Scherhaufer vom Jagdverband. Zwei Drittel der Projektkosten werden durch die NÖ Jägerschaft gemeinsam mit Partnern finanziert. Ein Drittel wird vom Land Niederösterreich zur Verfügung gestellt. Die Planung der Maßnahmen und die wissenschaftliche Betreuung des Projektes werden vom NÖ Landesjagdverband übernommen.

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
www.noe.gv.at/presse

Ing. Mag. Johannes Seiter
Tel.: 02742/9005-12174
E-Mail: presse@noel.gv.at

Presseinformation

Die Montage der Hilfsmittel an gefährdeten Straßenabschnitten im Landesstraßennetz von Niederösterreich erfolgt gemeinsam von den betroffenen Straßenmeistereien und der Jägerschaft. Die Gefahrenstellen wurden von der Universität für Bodenkultur gemeinsam mit der Jägerschaft festgelegt und überprüft.

Nähere Informationen beim Amt der NÖ Landesregierung, NÖ Straßendienst, Gerhard Fichtinger, Telefon 0676/812-60141, E-Mail gerhard.fichtinger@noel.gv.at.

Ing. Mag. Johannes Seiter
Tel.: 02742/9005-12174
E-Mail: presse@noel.gv.at